

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsort: Krefeld, Krefelder Nachrichten, Nr. 30011

Bezugspreis vom 1. Juli 1930 bei täglich zweimaliger Zustellung frei Haus 1,70 RM.

Druck u. Verlag: Riefisch & Reichardt, Krefeld, Krefelder Nachrichten, Nr. 30011

## Kommunistischer Kleinrieg gegen rechts

### Planmäßige Überfälle im ganzen Reich

#### Zwei Schwerverletzte in Neumünster

Neumünster, 2. Juli. In einem schweren blutigen Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten kam es gestern nacht inmitten der Stadt...

#### Überfall auf Schupo und Nationalsozialisten

Münster (Kreis Torun), 2. Juli. Gestern Abend wurde hier im Gasthof „Goldener Ring“ eine nationalsozialistische Versammlung abgehalten...

#### Blutige Schlägerei in Danzig

Danzig, 2. Juli. Im Verlaufe einer nationalsozialistischen Versammlung, die am Dienstag im Vertspießhaus stattfand, kam es zu einer wüsten Schlägerei...

#### Kaffee-Redeverbot für Minister Fried

Kassel, 2. Juli. Die Nationalsozialisten hatten für gestern Abend eine Versammlung nach der Stadthalle einberufen...

#### Gegen das Uniformverbot

Kundgebung der Berliner Nationalsozialisten Arbeiterpartei, Gau Berlin, veranstaltete am Dienstagabend im Sportpalast eine Kundgebung gegen die neuesten Methoden der Unterdrückung der nationalen Opposition...

#### Spyonageprozess vor dem Reichsgericht

Leipzig, 2. Juli. Vor dem Reichsgericht begann heute ein Spionageprozess, der mehrere Tage in Anspruch nehmen wird...

#### Darf Major Pabst zurückkehren?

Wien, 2. Juli. Ein amtlicher Bericht der Heimwehren über eine engere Bundesstützung in Leoben läßt eine gewisse Annäherung zwischen Heimwehren und Bundeskanzler...

#### Befreiungsfeiern der Auslandsdeutschen

Wien, 2. Juli. Am Dienstagabend veranstaltete der Bund der Reichsdeutschen in Wien unter Mitwirkung des Deutschen Männergesangsvereins eine Feier...

Budapest, 2. Juli. Der Reichsdeutsche Verein in Budapest begann am Dienstagabend die Befreiung des Rheinlandes durch eine Feier...

#### Amerikanischer Flottenbesuch in Kiel

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung Berlin, 2. Juli. Das zur Zeit in den europäischen Gewässern befindliche amerikanische Geschwader...

## Stoßen der deutsch-russischen Verhandlungen

Moskau, 2. Juli. Der deutsche Botschafter von Dirlsen hat mit dem stellvertretenden Außenkommissar Litwinow eine längere Unterredung über die deutsch-russischen Beziehungen gehabt...

Die deutsch-russischen Verhandlungen haben bis jetzt zu keiner endgültigen Einigung geführt. In verschiedenen Fragen ist allerdings ein Teilserfolg erzielt worden...

#### Rechtslage der russischen Handelsorganisationen in Deutschland

zu sein, da hier die russischen Vertreter keinerlei Entgegenkommen zeigen. Wie aus dem bisherigen Gang der Verhandlungen zu ersehen ist, dürfte noch mit einer Verhandlungsdauer von etwa zwei bis drei Wochen zu rechnen sein...

#### Regergericht in Moskau

Ausschluß Nukow's und Tomkij's gefordert Moskau, 2. Juli. Die Erklärungen Tomkij's, Nukow's und Uglanow's über ihre Unterwerfung unter die Parteilichkeit haben in allen Kreisen der Konkrethilfsliebe eine große Rolle gespielt...

Allgemeine Aufmerksamkeit erregte in der Dienstaufgabung das Auftreten der Witwe Lenin's, Krupskaja. Krupskaja, der man bis zuletzt Sympathien für die Rechtsopposition nachsagte...

#### Die Volkspartei behält sich ihre Stellung zum Deckungsprogramm vor

Berlin, 2. Juli. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hielt Dienstagabend eine Fraktionsführung ab, die sich bis in die späten Nachstunden erstreckte...

#### Zur Immunitätsaufhebung Graf Westarp's

Berlin, 2. Juli. Die „Deutsche Tageszeitung“ wendet sich heftig gegen die gestern am Antrag des volksparteilichen Reichstagsabgeordneten v. Kardorff vom Geschäftsbundungsamt des Reichstags beschlossene Aufhebung der Immunität des Reichstagsabgeordneten Grafen Westarp...

preussischen Innenministers Grzesinski. Das Blatt meint, daß dieser Beschluß schwer verständlich sei...

In den Parlamenten herrsche im allgemeinen immer noch der Grundglaube, wegen politischer Vergehen nicht auszuliefern, soweit nicht etwa ganz besonders schwere Delikte vorliegen...

#### Geschwaderflug Rom-Brasilien

Berlin, 2. Juli. (Via Drahtmeldung.) Nach Meldungen aus Rom ist unter der persönlichen Leitung des Luftfahrtministers Balbo ein Kontrakt-Geschwader italienischer Flugzeuge von Rom nach Brasilien in Vorbereitung...

# Ein Räumungsvorschlag Mussolinis vor 7 Jahren

London, 2. Juli. Anlässlich der Räumung des Rheinlandes weiß der diplomatische Korrespondent des Daily Telegraph eine Tatsache zu enthüllen, die bisher nur in engen diplomatischen Kreisen bekannt war. Er berichtet, Mussolini habe bereits vor sieben Jahren, am 3. April 1923, der englischen Regierung einen Antrag auf Räumung des damals besetzten deutschen Gebietes unterbreitet. Dieser Vorschlag sei während des Ruhrstreikes erfolgt, da Mussolini befürchtete, die deutschen Kohlenlieferungen an Italien könnten unterbrochen werden und Frankreich könne die Besetzung der Ruhr und des Rheinlandes verewigen, um so eine militärische Hegemonie in Europa herzustellen. Diese Bedenken seien von dem belgischen Außenminister Jaspar geteilt worden, der zwar der Besetzung der Ruhr zur Sicherung der Reparationszahlungen zugestimmt hatte, alle darüber hinausgehenden Ziele aber ablehnte. Im März 1928 habe in Mailand eine Besprechung zwischen Mussolini und Jaspar stattgefunden.

Mussolini hätte ein Programm vorgelegt, das die Räumung des gesamten Besatzungsgebietes vorsah.

Der Plan habe weiter die Festlegung der Reparationszahlungen auf 50 Milliarden Mark, die Erstellung eines teilweisen Notatoriums für Sachlieferungen auf vier Jahre, wirtschaftliche und finanzielle Garantien ohne politischen Charakter, die Aufnahme von inneren und äußeren Anleihen durch das Deutsche Reich unter finanzieller Aufsicht enthalten. Nach der Zustimmung Jaspars sei der Plan der englischen Regierung unterbreitet worden. Die italienische Absicht sei dahin ge-

gangen, daß England, Italien und Belgien die deutsche Regierung zu einem dem Plan entsprechenden Angebot an Frankreich bewegen und Frankreich andererseits zu einer Zustimmung veranlassen sollte. Bei einer Ablehnung durch Frankreich sei eine Votierung der übrigen Mächte von der französischen Politik in Aussicht genommen worden. Die englische Regierung habe Rückwirkungen auf die öffentliche Meinung in Frankreich und Poitiers befürchtet, und da auch Belgien bei näherer Prüfung eine gewisse abweisende Meinung besonders hinsichtlich der Räumung der vertraglichen Besatzungszone zeigte, sei der Plan Mussolinis fallen gelassen worden.

## Hollands Antwort an Briand

Drahtbericht unseres Pariser Korrespondenten

Paris, 2. Juli. Die holländische Regierung hat jetzt ebenfalls ihre Antwort auf Briands paneuropäisches Memorandum nach Paris übermittelt. Unter höflicher Anerkennung der guten Absichten Briands macht die holländische Regierung einige sehr entscheidende Vorbehalte, die die Grundlage des Briand'schen Vorschlags in Frage stellen. Holland erinnert daran, daß es nicht nur eine europäische, sondern in erster Linie auch eine Kolonialmacht ist, daß es von jeder nicht das System des Schutzzolls, sondern des Freihandels bevorzugt hat. Außerdem macht die holländische Regierung Vorbehalte betreffend das politische Komitee, das Briand plant und das das ausführende Organ der europäischen Föderation werden soll.

## Rücktritt der finnischen Regierung

Helsingfors, 2. Juli. Die Regierung hat am Dienstag früh abends beschlossen, am Donnerstag ihren Rücktritt zu erklären, unabhängig von dem Ergebnis der heutigen Reichstagsausdrücke. Auf diese Weise will die Regierung den Weg für eine Sammlungsregierung bahnen. Man hofft eine solche Regierung ohne Ausschreibung von Neuwahlen bilden zu können. Als neuer Ministerpräsident wird Staatsrat Paasikivi, Direktor der Staatsbank in Helsingfors genannt, der bereits im Jahre 1918 Ministerpräsident war und 1920 den Vorsitz in der Dorpat-Verhandlungen führte. Er gehört zur Sammlungspartei.

Helsingfors, 2. Juli. Der große Bauernmord nach Helsingfors ist jetzt auf den 7. Juli festgesetzt worden. Außenminister Procope sagte vor Pressevertretern, bei der Papabewegung handle es sich um eine wirkliche Volksbewegung, die auf religiöser, erblicher und nationaler Grundlage stehe. Die Bewegung wolle keineswegs die Diktatur und habe mit Faschismus nichts gemein. Die Papua-Anhänger wollten durchaus im Rahmen der Gesetze handeln. Sie hätten so großen Zutrom erhalten, da die Kommunisten verächtlich gegen die Kirche Stellung genommen und sogar Kirchgänger belästigt hätten. Der Staatspräsident erklärte, die Papubewegung würde mit dem Siege über den Kommunismus eine neue Ära in Finnland einleiten.

## Regentschaftsrat in La Paz

Berlin, 2. Juli. (Eig. Drahtmeldung.) Nach einer Meldung der deutschen Gesandtschaft in Bolivien ist in La Paz ein provisorischer Regentschaftsrat gebildet worden, der aus sechs Offizieren unter Vorsitz des Generals Carlos Blanco Galindo zusammengesetzt ist. Gegenwärtig herrscht Ruhe. Auf Vorstellungen des diplomatischen Korps haben sämtliche Gesandtschaften Militärwachen erhalten.

## Abberufung des peruanischen Militärattachés

Berlin, 2. Juli. (Eig. Drahtmeldung.) Wie bekannt wird, soll Oberleutnant G. C. Guerrero, der langjährige Militärattaché der peruanischen Gesandtschaft in Berlin, seine offizielle Abberufung erhalten haben. Oberleutnant Guerrero hat 17 Jahre lang diese Stellung innegehabt, also bereits vor und während des Weltkrieges, den er als einziger latein-amerikanischer Offizier auf deutscher Seite mit erlebt hat. Durch seine schriftstellerische Tätigkeit auf militär-wissenschaftlichem Gebiet ist er in weiten Kreisen bekannt geworden.

48 Todesopfer in Lübeck. Nach dem am Mittwoch vom Gesundheitsamt herausgegebenen Bericht ist nunmehr das 48. Todesopfer unter den Säuglingen zu verzeichnen. Krank sind noch 71 Säuglinge.

## Das Hilfsegesetz vor dem Haushaltsausschuß

Berlin, 2. Juli. Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde mit der Beratung des Hilfsegesetzes begonnen, das gestern vom Reichstagsausschuß für Disziplin genehmigt worden ist und nunmehr zwecks finanzieller Nachprüfung, bevor es an das Plenum des Reichstages weitergeleitet werden kann, noch der Zustimmung des Haushaltsausschusses bedarf. In der Aussprache machten sich Bedenken geltend, durch ein Gesetz von solch großem finanziellen Umfang eine Ausgabenpolitik für eine lange Reihe von Jahren festzulegen. Demgegenüber wurde von der Regierung festgestellt, daß nur nach Maßgabe lebenswichtiger Bewilligung der betreffenden Etatspositionen die Mittel dem Gesetz nutzbar gemacht werden können. Der Reichstag hat also durch die jährliche Etatsberatung Gelegenheit, sich immer wieder einzufachfen.

Zur Frage der Gründung eines Zentralinstitutes für die Verteilung der Kredite wollten die Mitglieder des Ausschusses vor allem vermeiden, daß wieder eine neue föderalistische Organisation aufgegeben werde. Hierzu erklärte der Regierungsvertreter, daß keineswegs an den Aufbau neuer Organisationen gedacht sei. Vielmehr wolle man eine Art Umgruppierung bestehender Einrichtungen in einer dem Zielungsbedanken förderlichen Form vornehmen.

## Die Menderung der Arbeitslosenversicherung

Berlin, 2. Juli. Der Sozialpolitische Ausschuss des Reichstages setzte seine Beratungen über die Menderung der Arbeitslosenversicherung fort. Dabei wurde mit 12 gegen 11 Stimmen ein kommunistischer Antrag abgelehnt, der den Anmeldezwang aller offenen und freierwerbenden Arbeitsstellen vorsah. Gestrichen wurde die Bestimmung der Vorlage, nach welcher versicherungsfrei ist, wer das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Die Versicherungsfreiheit von geringfügigen Beschäftigungen wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen. Ferner wurde ein Zentrumsantrag angenommen, durch den der Träger der öffentlichen Arbeitsfürsorge berechtigt ist, im Einvernehmen mit dem zuständigen Arbeitsamt festzusetzen, welcher Tarifvertrag für die Entlohnung der Fürsorgearbeiter Anwendung finden soll.

Annexion der neuentdeckten antarktischen Gebiete durch Amerika? Der demokratische Senator Tamm brachte eine Entschließung ein, in der Präsident Hoover aufgefordert wird, die von Konteradmiral Byrd und anderen amerikanischen Forschern entdeckten antarktischen Gebiete als amerikanisches Land zu beanspruchen.

Festgenommene marokkanische Deserteur. Im Dienstadt bei Binde (Sachsen) wurden heute vormittag desertierte marokkanische Soldaten eines in Blisch (Elsass) liegenden Regiments festgenommen und vorläufig dem Amtsgericht Rastatt zugeführt.

## Deutsches und Sächsisches Die Sitzverteilung im neuen Landtag

Die für Montag anberaumte Sitzung des Landtagsvorstandes wird bereits am Sonnabend vormittag stattfinden. Der Landtagsvorstand wird sich lebhaft mit der Beschlussfassung über die Tagesordnung der ersten Sitzung des neuen Landtags beschäftigen.

Der Landtagsvorstand hat weiterhin angeordnet, daß die Sitzverteilung im neuen Landtag wesentliche Veränderungen erfährt. Die Nationalsozialisten, die bisher in der Mitte des Hauses Platz genommen hatten, werden auf der äußersten Rechten untergebracht werden, anschließend Landvolk und Deutschnationale, neben diesen die Christlichsozialen, dann die Deutsche Volkspartei und die beiden Christlichsozialen, die mit der Deutschen Volkspartei eine Arbeitsgemeinschaft eingehen werden, anschließend die beiden Volksnationalen, Sozialdemokraten in der Mitte des Hauses und links, Kommunisten auf dem linken Flügel. Ueber die Unterbringung der Volksrechtsparteiler ist man sich noch nicht im Klaren, da man nicht weiß, mit welcher Fraktion sie eine Arbeitsgemeinschaft eingehen werden.

## Mitteilungen aus der Sitzung des Gesamtrates vom 1. Juli

Die Stadtverordneten haben den Rat um die Möglichkeit gemeinsamer Erziehung von Knaben und Mädchen auf allen Volksschulstufen erucht, wozu eine Abänderung des § 13 b der Volksschulordnung nötig wäre, wo die Teilung in reinen Knaben- und Mädchenklassen vom fünften Schuljahre ab gefordert ist. Infolge Bestimmung des Schulbedarfsgesetzes vom 31. Juli 1922, wonach die Unterbreitung der Normalklassenstärke 35 die Klassen zusammenzulegen sind, hat sich die Vorchrift der Volksschulordnung nicht mehr durchführen lassen. Es bestehen vielmehr zur Zeit im Stadtbezirk 513 gemischte Klassen (von insgesamt 1650 Volksschulklassen), von denen der größere Prozentsatz in den Oberstufen liegt. Andererseits bedarf das Volksschulbildungsinstitut, bei Neuorganisation der Richtlinien über den Umfang der vom Staate zu tragenden persönlichen Schulaufwendungen Gehaltsmehraufwand, der durch unnötige Einrichtung von gemischten Klassen erwächst, nicht mehr auf die Staatskasse zu übernehmen. Bei der in Bearbeitung befindlichen Neufassung der Volksschulordnung soll daher, wie den Stadtverordneten auf ihr Eruchen mitzuteilen ist, die Bestimmung der Trennung in reine Knaben- und Mädchenklassen vom fünften Schuljahre ab in Wegfall kommen.

Der Rat genehmigt einen Bericht des Personalamtes über die Ergebnisse des zur Besoldungsordnung für die Beamten und Stellenanwärter der Stadt organisierten Schiedspruchs des Landeschiedsgerichts, der den Stadtverordneten auf ihr Eruchen unter Beilage einer Zusammenstellung der zur Besoldung von Häften des Schiedspruchs dem Ministerium des Innern vorzulegenden Ausgleitsfälle erstattet werden soll.

Die Stelle des Hofkammerpräsidenten wird Polizeihauptmann Böckerling, jetzt beim Polizeipräsidium Dresden, übertragen.

Die vom Verein Dresdner Kraftdroschkenbesitzer beantragte Erhöhung des Grundtarifs der Kraftdroschken von 50 auf 60 Reichspfennig wird vom Rate abgelehnt.

Neuer Leiter der Hautklinik im Friedrichshäuser Krankenhaus. Am 1. Juli ist Stadtobermedizinalrat Professor Dr. Wertheimer, leitender Arzt der Hautklinik im Städtischen Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, in den Ruhestand getreten. An seiner Stelle wurde Professor Dr. Martini aus Breslau in den Posten der ersten, Beamten und von Vertretern der Angestellten durch den Vertreter des Vorstandes des Krankenhauses und gleichzeitigen stellvertretenden Verwalter der Anstalt, Stadtrat Köppen, in sein Amt eingeweiht.

Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag. Das Stadtverordnetenkollegium wird ausnahmsweise in dieser Woche am Donnerstag, 7. Juli, eine öffentliche Sitzung abhalten. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Beratungspunkte: Einführung einer Kassensteuer, Erhöhung der Hundesteuer und Menderung der Vorschriften über die Schank- und Biersteuer, Wiedereinführung der Musikinstrumentensteuer, Haushaltsplan auf das Rechnungsjahr 1930, Öffentliche Klamm- und Aufschlagwesen, Einverleibung von Omnibus, Festsetzung der Schenkungsgebühr für 1930, Gewährung von Preisen für die Opalene-Ausstellung, Weiterführung der stillgelegten Hoch- und Tiefbauten, Herabsetzung der Beiträge für unentgeltliche Benutzung von Schulturnhallen durch Turn- und Sportvereine, Verlegung des Hauptbrunnens. Außerdem wird sich das Kollegium mit mehreren Anträgen befassen, die zum Teil in unserem Blatte schon bekanntgegeben worden sind.

## Kunst und Wissenschaft

### Friedrichs d. Gr. Bildergalerie in Sanssouci erneuert

Neben seinem Schloß hatte Friedrich der Große in Sanssouci sich von dem Architekten F. B. Raring den langgestreckten, mit einer Kuppel bekrönten Bau der Bildergalerie 1755 bis 1764 errichten lassen und seine Sammlung von römischen und italienischen Bildern meist des 17. Jahrhunderts dort aufhängen. Man kennt von ihm gewöhnlich nur seine Liebhaberei für französische Kunst des 18. Jahrhunderts. In späteren Jahren aber wandte er sich der frühen Barockmalerei zu und hat eine stattliche Sammlung zusammengekauft, die man jetzt fast ganz in alter Größe und alter Aufmachung wieder sieht: die Mienwand der langen Galerie, den Fenstern gegenüber, von zwei Reihen Bildern übereinander bedeckt. Dieses einzigartige Ensemble von Wand- und Gemäldelamung aus dem 18. Jahrhundert war so gut wie vergessen; fast niemand mußte darum; der hinter Bäumen und Laubengängen recht versteckte Bau, Befestigung herrlicher Terrassen, wurde kaum je aufgesucht, und die Sammlung des großen Königs selbst war als barocke Schräule misachtet, seitdem 1829 die schönsten Stücke daraus (Rembrandt, Rubens, Correggio) in das Berliner Museum gebracht waren. Jetzt hat die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten, der man schon viele vorzügliche Restaurierungen verdankt, den alten Zustand durch Dr. Elisabeth Schiel-Simon in dankenswerter Weise wiederherstellen lassen. Gemälde sind von allen Seiten herangeholt worden, selbst aus dem Kaiser-Friedrich-Museum (mit Ausnahme der Rossbarkeiten, die den Stolz der italienischen, römischen und holländischen Säle bilden), und getrennt nach den alten Hängeverzeichnissen und Stichen gehängt worden. Der Eindruck entspricht natürlich nicht unseren heutigen Anschauungen vom Museumswesen; aber er ist sehr prächtig und bewahrt durch das wunderbare Zusammenstimmen der reichen, höchst glücklichen Innenausstattung Bärings mit den Barockgemälden und ihren prachtvollen Rahmen. Niemand, der das Kleinod Sanssouci besucht, dürfte fortan den Besuch der königlichen Bildergalerie unterlassen; sie gehört zum Elite des Alten Fritz, wie das Berliner Schloß selbst, denn er hat wenige Dinge in seinem Leben so geliebt wie diese seine eigene Schatzkammer.

## Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

### Opernhaus

Donnerstag, den 3. Juli, letzter Tag der Einlösung der Opern-Anreizkarten für den ersten Teil der Spielzeit 1930/31 (je fünf Vorstellungen der Reihe A und B) an der Opernhauskasse vormittags 10 bis nachmittags 2 Uhr.

Freitag, am 4. Juli, außer Anrecht, Orpheus in der Unterwelt mit Kremer, Maria Rajzl, Helene Jung, Schmalnauer, Ermold und in der weiteren bekannten Besetzung. Tänze mit Suzanne Tombois, Silke Schitten, Peter Pawlitzin und Tanzgruppe. Musikalische Leitung: August Bach. Regie: Erhardt. Anfang 8 Uhr.

### Schauspielhaus

Freitag, den 4. Juli (Anrechtreihe B), dem siebenten Abend der Shakespeare-Festspiele, wird „Troilus und Cressida“ wieder in den Spielplan aufgenommen. Neu besetzt sind folgende Rollen: Pandarus (Kainer), Patroclus (v. Weobfel), Alexander (Lotte Bruner). Wie früher spielen: Decarli (Dector), Steinböck (Troilus), Hoffmann (Paris), Paulsen (Nememmon), Farscht (Menelaus), Wohlbrück (Achilles), Kottensamp (Hektor), Lindner (Hektor), Schröder (Hektor), Kleinschlegel (Diomedes), Ponto (Thersites), Antonia Dietrich (Cressida), Alice Verben (Helena), Gretche Volkmar (Andromache), Jenny Edasser (Cassandra). Spielleitung: Josef Stelen. Anfang 8 Uhr.

Interessengemeinschaft der deutschen Staatstheater in Sachen des Tonfilms. Die Generalintendanten der Staatstheater von Preußen, Bayern, Sachsen, sowie der Generaldirektor der österreichischen Bundesoper haben eine Interessengemeinschaft geschlossen, nach der in allen Angelegenheiten des Tonfilms gemeinsam vorgegangen werden soll.

Ein volkstümliches Orchesterkonzert findet Freitag, den 4. Juli, im großen Saal der Kaufmannschaft statt. Unter Leitung von Hans Boh werden Werke von Beethoven, Schubert, Sarasate, Liszt, sowie gute Unterhaltungsmusik gespielt. Solistische Mitwirkung: Erich und Heinz Donnerbach.

Der Reichsverband Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer, Landesverband Sachsen, Ortsgruppe Dresden, hält seine nächste Mitgliederversammlung Sonnabend, den 5. Juli, abends 8 Uhr, im Hauptbahnhof ab.

Fino Patters im Tonfilm. Die Italia-Film, Berlin, hat mit den Vorbereitungen für einen Groß-Tonfilm „Fra Diavolo“ nach der Auber'schen Oper begonnen. Fino Patters wird unter der Regie von Mario Bonnard die

Hauptrolle singen und spielen. Die Aufnahmen werden in Kalabrien gedreht.

Univeristät Leipzig. Der Privatdozent an der Universität Marburg i. a. theol. Bezirk ist vom 1. Oktober 1930 ab zum planmäßigen außerordentlichen Professor der alttestamentlichen Wissenschaft in der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig ernannt worden.

Verkündung des Promotionsrechts der Handelshochschule Leipzig. Der Handelshochschule Leipzig ist durch Verordnung des sächsischen Wirtschaftsministeriums das Promotionsrecht verliehen worden, nachdem bereits vorher die Handelshochschulen Berlin, Nürnberg und Mannheim dieses Recht durch die zuständigen Stellen erhalten hatten. Die Verkündung des Promotionsrechtes wurde am Mittwoch durch Ministerialdirektor Dr. Rlien in einem Festakt feierlich verkündet.

Die Revitäten der Wiener Staatsoper in der Spielzeit 1930/31. Die Direktion der Wiener Staatsoper (Direktor Clemens Krauß) bringt in der kommenden Winterzeit 1930/31 folgende Revitäten heraus: Jaromir Weinberger: „Schwanda, der Dudelsackpfeifer“; Verdi: „Don Carlos“ in einer Neubearbeitung für die Wiener Staatsoper von Franz Werfel, Leon Welles; „Die Bacchantinnen“ (nach Euripides), und im Redoutensaal der Fialabühne der Wiener Staatsoper: Wolf Ferrari: „Die vier Grobiane“. Außerdem werden ältere Spielopern wieder in den Spielplan der Staatsoper aufgenommen, so „Die Nürnberger Puppe“ von Adam in einer Neubearbeitung von Korngold; ferner Hofmann: „Die Italiener in Algier“ in einer Neubearbeitung von Hugo Rühr.

Erstes französisches Mozartfest in Reims. In Paris hat sich eine französische Mozartgesellschaft (Société d'Etudes Mozartiennes) gebildet, die es sich zum Ziele setzt, die Werke des in Frankreich noch recht wenig bekannten Mozart auch der breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die erste Tat dieser Mozartgesellschaft war ein dreitägiges Mozartfest in Reims. Die Initiative zu diesem Mozartfest gab Felix Raugel, der in Paris an der Kirche St. Honoré d'Enlail und in Reims als Musikdirektor der dortigen Philharmonischen Gesellschaft wirkt. Die Nichtachtung, mit der man in Paris über das künstlerische Eigenleben der Provinz hinwegzugehen pflegt, mag ihn dazu veranlaßt haben, gerade dieses wichtige erste französische Mozartfest in Reims zu veranstalten. Ein Kirchenkonzert und zwei Kammermusikabende führten zwar nicht erschöpfend, aber immerhin doch recht instruktiv in das Werk Mozarts ein. An die Aufführung einer der großen Messen scheint man sich noch nicht gemacht zu haben. Dafür bot das in der Kirche St. Nicolas veranstaltete Konzert eine Reihe kleinerer Kirchenmusik. Das wichtigste

Die Schwierigkeiten des Jugend-erholungsheims Ottendorf

Von der Gesellschaft sächsischer Jugend-erholungsheime wird und geschrieben: In der Presse sind vor einigen Tagen über die finanzielle Lage des Jugend-erholungsheims Ottendorf Mitteilungen gebracht worden. Die Schwierigkeiten, mit denen das Jugend-erholungsheim Ottendorf augenblicklich kämpft, sind nur darauf zurückzuführen, daß der Betrag, um den die Baukosten überschritten worden sind, bisher noch nicht beschafft werden konnte. Zur Deckung dieser Restbaukosten sind jedoch bereits Schritte eingeleitet. Besonders soll im Sinne der Entschädigung der sächsischen Krankenkassentagung an alle Beteiligten bezugsgegriffen werden.

Das Jugend-erholungsheim Ottendorf, das in der Tat einen Wert von 1,2 Millionen Mark darstellt, ist mit 600 000 Reichsmark Hypothek belastet. Der dadurch erforderliche Kapitaldienst konnte aus dem Heimbetriebe selbst bisher voll gedeckt werden. Schon daraus geht hervor, daß finanzielle Schwierigkeiten nicht im laufenden Betriebe des Heimes begründet sind.

Diese Erklärung widerspricht in keiner Hinsicht der längeren Darstellung über die Schwierigkeiten des Jugend-erholungsheims Ottendorf, die wir in der Sonntagsnummer gebracht haben. Die Baukosten sind, wie angegeben wird, um 600 000 Mark, also um 100 Prozent, überschritten worden. Allein diese unerhörte Verschwendung von Geldern läßt sich durch nichts rechtfertigen, zumal bei der schlechten Finanzlage des Staates und den Vorgängen des vergangenen Jahres bei dem Selbmann-Kredit und dem Wittnauer-Heim Wahnwitz. Im übrigen wird sogar von dritter Seite berichtet, daß die Baukosten ursprünglich nur 400 000 bis 500 000 Mark betragen sollten, so daß also im Wirklichkeit eine

Ueberschreitung um 700 000 bis 800 000 Mark, gleich etwa 200 Prozent, vorliegt.

Wie es überhaupt möglich sein sollte, auf die Dauer die dadurch entstehende ungeheure Inanspruchnahme durch den laufenden Betrieb zu decken, ist unersichtlich. Die Tatsache, daß es bis jetzt einmühsam gut ging, rechtfertigt keineswegs den übertriebenen Optimismus, den die Gesellschaft sächsischer Jugend-erholungsheime in ihrer Erklärung zum Ausdruck bringt. Fast fündig mutet die Darstellung an, daß „bereits Schritte zur Deckung der Restbaukosten eingeleitet worden sind“. Ob diese Schritte Erfolg haben, weiß kein Mensch, und wenn sie tatsächlich Erfolg haben sollten, dann doch nur so, daß öffentliche Körperschaften mit den 600 000 bis 800 000 Mark belastet werden.

vorunter die Allgemeinheit, die Steuerzahler aller Stände erneut leiden. Die sinnlose Verschwendung von etwa 1/2 Millionen Mark ist nicht aus der Welt zu schaffen.

Der Hinweis der genannten Gesellschaft darauf, daß das Heim doch einen Wert von 1,2 Millionen Mark darstellt, beweist, daß man dort mit den wirklichen Verhältnissen nicht rechnen kann. 1,2 Millionen Mark hat es gekostet, aber kein Geldinstitut der Welt wäre bereit, diese Kostensumme als Grundlage für die Begebung von Hypotheken hinzunehmen. Das Heim dient einem ganz speziellen Zweck und wäre nur unter erheblichen neuen Kosten für andere Dinge verwendbar. Im günstigsten Fall kann sein tatsächlicher heutiger Wert auf 800 000 bis 900 000 Mark veranschlagt werden.

Schnellwagenverkehr Hauptbahnhof-Coswig

Im Anschluß an die Ende dieser Woche erfolgende Inbetriebnahme der umgebauten Ebnitzbahn wird, allerdings erst am 25. Juli, ein einstufiger Schnellwagenverkehr zwischen Coswig und Hauptbahnhof eingerichtet. Die Wagen, die von Coswig aus bereits mit Betriebsbeginn, also ab 4.30 Uhr morgens, in 50 Minuten zum Hauptbahnhof fahren, nehmen bis Falkenbrücke den Fahrweg der Linie 15, um von dort aus über Ammonstraße zum Hauptbahnhof geleitet zu werden. Innerhalb des Ebnitzgebietes wird durch eine an der „Weintraube“ angelegte Weichenanfahrt den Schnellwagen, die Schilder mit einer roten 15 erhalten, das Ueberholen der gewöhnlichen Streckenzüge ermöglicht. Auf der Schnellwagenlinie verkehren die beiden Gelenkwagenzüge und ein Referenzwagen, der später durch einen weiteren noch im Bau befindlichen Gelenkwagen ersetzt werden soll.

\* Kranzniederlegung am Grabe Heines. Im Auftrage des Reichsministers des Innern hat der Präsident des Landesfinanzamtes Dresden am Dienstag früh aus Anlaß der Beisetzung der rheinischen Lande am Grabe des verstorbenen Reichsministers Dr. Heine auf dem Waldfriedhof Weiher Kirch einen Lorbeerkranz niedergelegt.

Wert des Abends, die Missa Brevis in D-Moll fand eine zwar noch nicht ganz ausgewogene, aber hinreichende Ausdehnung. Auch zwei Sonaten für zwei Geigen, Das und Orquel erklangen sauber in Stil und Ton. Eine Symphonie und eine Motette für Chor und das berühmte Graduale vervollständigten das umfangreiche Programm, das außerdem noch das Oratorium „Alma Dei Creatoris“ und die Motette für Sopranos „Sublato, exultate“ vermittelte. Im ganzen war die Ausführung der Stücke recht achtenswert. Felix Raugel erwies sich als ein vortrefflicher und stilvoll beherrschender Dirigent, der unankündigen Unternehmungen dieser Art sicher den bestimmenden Charakter verleiht wird. Künstlerlich vollendete Genüsse boten die beiden Kammermusikabende, die von ausgezeichneten Pariser Ensembles bestritten wurden. Vortrefflich das Programm des vom Quartett pro Arte veranstalteten Abends, das außer den zwei Konzerten für Flöte und Streichtrio das Konzert für Oboe und Streichtrio und ein Divertimento in D-Dur vermittelte. Die gleiche Freude erlebte man an dem innerlich vertieften Spiel des Instrumentalquintetts, das am folgenden Abend zwei Streichquintette und das Klarinettenquintett zum Erklingen brachte. M. Th. B.

\* Deutsche Bilder für Amerika. Das Carnegie-Institut in den Vereinigten Staaten veranstaltet jährlich internationale Kunstausstellungen, die jeweils in Pittsburgh und zwei anderen Städten der USA gezeigt werden. Die Künstler werden eingeladen, in jedem Jahre andere, teilweise auch zu wiederholten Malen; es ist vielleicht die beste Gelegenheit für deutsche Maler, international bekannt zu werden. Man kann sich in der Ausstellung der diesjährigen Wahl für das Carnegie-Institut im Berliner Redendort-Dau davon überzeugen, daß grundsätzlich das Beste gewollt wird und die Sache deutscher Kunst in guten Händen ruht. Neben Vertretern älterer Richtung wie Max Liebermann, Philipp Franck und Jaeger sind mit hervorragenden Bildern vertreten Kolbe, Otto Mueller, Schmidt-Rottluff, Kozloff, Max Kaus und Doser. Eine kleine und gemächliche, naturgemäß nicht vollständige Schau. Daß man drüber unsere Modernen zu würdigen versteht, beweisen zahlreiche Ankäufe und Prämienverteilung an Beckmann und Pechstein.

\* Selma Hartleben, die Gattin des frohlebigen Otto Erich, des Dichters und Epikers, ist im Krankenhaus im Alter von 70 Jahren gestorben. Sie hat sich in ihrem Bändchen „Mei Erich“, in dem sie Episoden aus ihrem Eheleben mit dem Dichter erzählt, selbst ein besseres Denkmal gesetzt. Als Sachwalterin, Freundin und Frau des unruhigen Mannes hat sie mehr seines Lebens seltsame bürgerliche Stille als die Ehre seines Ruhmes geteilt. Als die

Zwei Todesurteile in Bautzen

In der Verhandlung vor dem Bautzener Schwurgericht wegen des Mordes an Frau Feinrich wurden die beiden Angeklagten, der 27 Jahre alte Steinarbeiter Heinrich Feinrich und seine 30 Jahre alte Geliebte, die ledige Arbeiterin Martha Krause wegen gemeinschaftlichen Mordes nach einhelliger Beratung zum Tode verurteilt.

Feinrich war voll geständig. Er sei von der Krause zu der Tat angehetzt worden. Die Krause bestritt die Mordtat. Sie habe lediglich die Leiche mit aufgehängt helfen. An anderen Tagen sei sie zu Heinrich gegangen. Sachverständiger (Schweizer Medizinalrat Dr. Schmorl, Dresden, laute aus, daß der Tod der Frau schon eingetreten war, als die Leiche aufgehängt wurde.

Furchtbares Verkehrsunfall bei Königbrück

Ein schwerer Unfall ereignete sich in der Nacht zum Mittwoch in der Nähe von Königbrück. Zwei Reichswehrsoldaten wollten von der Station Königbrück nach dem Truppenübungsplatz marschieren. Es begegnete ihnen ein Autokraftwagen. Sie ließen sich auf den Anhänger, ohne daß der Führer des Kraftwagens etwas davon bemerkte, und ohne daß die Soldaten ihn benachrichtigten. Am Eingang zum Truppenübungsplatz wollten sie absteigen, doch fuhr der Wagen so schnell, daß der eine Reichswehrsoldat erst nach geraumer Zeit den Abstieg versuchte. Er wurde völlig verstimmt tot aufgefunden. Sein Kamerad sprang erst 700 Meter später ab. Auch ihn, fand man auf der Landstraße mit schweren Verletzungen. Er wurde sofort ins Lazarett geschafft. Sein Zustand ist lebensgefährlich.

\* Autounfall der Weintraube. Die Weintraube Sumpfsportler, die bei Riesaer gartenern, wurden am Dienstag von einem schweren Autounfall betroffen. Als in den Morgenstunden zwei Mitglieder des Orchesters zum Vormittagskonzert zu Riesaer fahren, stießen sie beim Einbiegen in das Kleinbahnübergang mit einem entgegenkommenden Referenzwagen zusammen. Durch den heftigen Anstoß überfiel sich der Wagen der Weintraube und stürzte auf die Gehweide hinunter. Wie durch ein Wunder kamen die beiden Insassen, die in weitem Bogen herumgeschlendert wurden, mit leichten Verletzungen davon und spielten bereits wenige Minuten später wieder.

\* Rheinländer in der Großen Wirtschaft. Der Dienstagabend war im allabendlich sehr gut besuchten Garten der Großen Wirtschaft dem Rheinländerkonzert gewidmet. Die an sich schon vielgestaltige Beleuchtung des Gartens war zu diesem Zweck noch durch vorübergehende Lichteffekte bereichert. Das Programm war ein sehr interessantes und abwechslungsreiches Konzertprogramm, das mit Würde dem Feiern der Tage gerecht wurde, aber auch mit hübschen Rheinländer-Zusammensetzungen der Melodiefreude der Jugend entgegenkam. Eine kurze, markige Ansprache wendete sich in erster Linie an diese Jugend und sprach von dem, was die Treue der Rheinländer auch für uns bedeutet hat. Freudig stimmten die den Worten und die angrenzenden Räume bis auf den letzten Platz füllenden Rheinländer einem Hochruf auf die im Rheinland bewährte Treue zu. Ein von einem Gast des Hauses verfasstes Gedicht wurde zu den leisen Klängen des Niederländischen Dankgottes gesprochen; stürmisch sang die ganze Menge das Deutschlandlied. Der milde Abend verließ der Veranstaltung besonderen Zauber.

\* Die Oekonomischen Gesellschaft veranlaßt am 11. Juli eine Rundfahrt mit Autokombi durch die Rössen-Döbelineer Pflanze mit Besichtigung der Rittersgüter Limbich, Neustädtchen und Gersdorf. Abfahrt 9.30 Uhr von Dresden Hauptbahnhof. Anmeldebüro bis spätestens Sonntag, 7. Juli, an die Geschäftsstelle der Oekonomischen Gesellschaft erbeten.

Amtl. Bekanntmachungen

Die Materialarbeiten beim Erweiterungsbau der Schweine-schlachthalle im Südlichen Vieh- und Schlachthof sollen in einzelnen Losen vergeben werden. Preislistenvorwürde werden, soweit der Vorrat reicht, im Postamt, Neues Rathaus, Ringstraße 19, 3., Zimmer 351, kostenlos in der Zeit von 10 bis 14 Uhr an die hiesige Behörde abgegeben. Das selbst liegt auch die Zeichnung über die Vergabung von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt- und Schulgemeinde Dresden vom 4. Dezember 1929 zur Einsicht aus. Die angeforderten Preislisten sind unterzeichnet, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Schlußtermin, Donnerstag, den 10. Juli, 11 Uhr im Postamt, Neues Rathaus, Ringstraße 19, 3., Obergeschoss, Zimmer 351, einzureichen. Der Nachbehalt für die freie Auswahl unter den Bewerbern, sowie die Bezeichnung aller Angebote vor. Die Bewerber bleiben bis zum 2. August 1930 an ihr Angebot gebunden. Die Bewerbstellungsfreibetrag beträgt zwei Jahre.

Table with 2 columns: Station, Temperature (highest, average, lowest). Rows include Dresden, Weiher Kirch, Riesa, Zinnau-Strich, Chemnitz, Annaberg, Fichtelberg, Dresden.

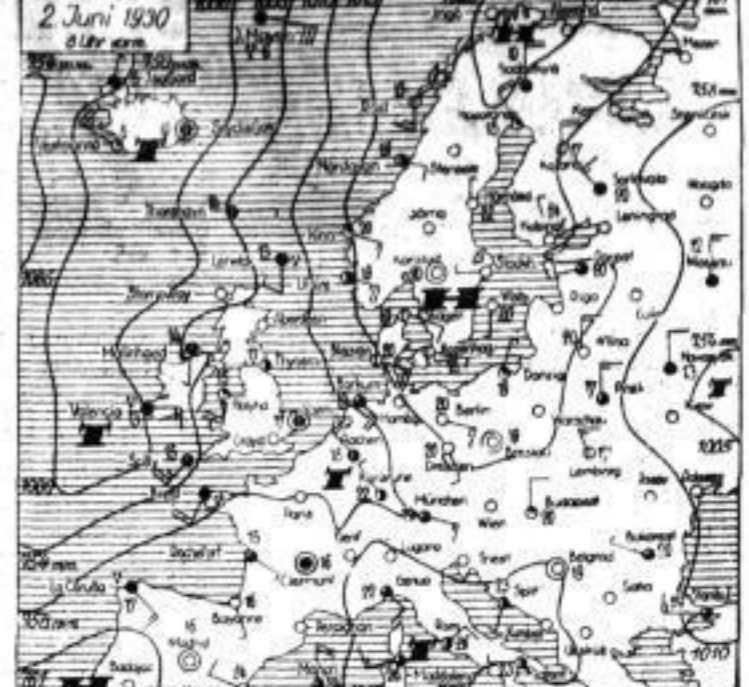
Table with 2 columns: Date, Water level (max, min). Rows for 1. Juli and 2. Juli.

Selma, als mütterlich bescheidene Betreuerin des Alltags war sie nicht nur in den Kreisen der Literaten um Hartleben, sondern überhaupt im Berlin jener Zeit eine bekannte Erscheinung.

Die Belegung von Hamlets Grab

Aus Nopenbogen kommt die Nachricht, daß die Stadt Helsingör auf der dänischen Insel Seeland beschlossen hat, das Grab Hamlets zu verlegen, um den vielen, besonders amerikanischen und englischen Touristen, die dieses berühmte Grab besuchen, die Möglichkeit der Beichtigung zu erleichtern. Mit Recht wird man fragen, ob es denn überhaupt ein Grab Hamlets gibt. War Hamlet in dem Sinne eine geschichtliche Persönlichkeit, daß man nicht nur sein Leben, sondern auch seinen Tod und sein Grab kennt? Tatsächlich ist Hamlet ein sagenhafter dänischer Prinz, der angeblich 500 v. Chr. gelebt hat. Nach einigen Chroniken soll er auf Seeland gelebt haben. Es wird sogar der Dach noch gezeigt, in dem sich Ophelia gestürzt haben soll. (!) Andere Chroniken wiederum verlegen die Heimat Hamlets sogar nach Jütland. Schon daraus geht hervor, daß es sich nicht um eine geschichtliche beglaubigte Persönlichkeit handelt, wenn man auch annehmen darf, daß dieser Sage, wie den meisten ähnlichen, irgendein wahrer Tatsachenverhalt zugrunde liegt. Wenn die Insel Seeland die Heimat Hamlets war, dann besteht die Möglichkeit, daß Hamlet hier in der Nähe von Helsingör einmalmal begraben wurde. Das „Grab Hamlets“ ist aber ein frommer Trug, bei dem sicherlich größtenteils der Wunsch der Vater des Gedankens war. Die Sage kennt auch nicht den Namen „Hamlet“, sondern nennt den Dänenprinzen bald Amint, bald Amleth. Das will aber nicht viel bedeuten, denn schon in alten Chroniken kommt der Name Hamlet vor. Ja, eine Leiche in Jütland, wo Prinz Hamlet von dem Dänenkönig Sigelot geschlagen wurde, wurde schon in frühen Zeiten „Hamletsheide“ genannt. Irrend etwas ist also an dem Amleth oder Hamleth sicherlich dran. Wenn aber die vorgebliche Fortsetzung von Seeland irgendeine uralte Grabstätte als Hamlets Grab festgestellt haben will, so ist diese Tatsache sicherlich von sehr geringer geschichtlicher Zuverlässigkeit. Aber sie ist von großem geschichtlichen Wert für die Stadt Helsingör, denn durch die Verühmtheit, die Prinz Hamlet durch Shakespeares Erbe hat, ist die Stadt das Ziel zahlreicher Reisender geworden, die glücklich sind, das Grab des genialen Dänenprinzen besichtigen zu dürfen. Nun soll ihnen dies noch bequemer gemacht werden, denn das Grab wird in die Nähe von Helsingör verlegt. Die Reliquienverehrter haben ihren Willen, und das ist die Hauptsache.

Wetternachrichten vom 2. Juli



Zeichenerklärung: Still, N1, N02, O3, S04, SW6, W7, NW8, N9, W10, Sturm, Wolkenlos, Dünkel, Wolkenlos, Nebel, Regen, Schnee, Graupel, Hagel, Nebel, Dunst, Gewitter.

Die Wetterlage hat in ihren Grundzügen seit gestern keine wesentliche Veränderung erfahren. Sie ist gekennzeichnet durch hohen Druck von Skandinavien bis zum östlichen Deutschland, wo er sich noch etwas verhärtet hat, und tiefen Druck über Belgien und Nordwesteuropa. In der durch diese Druckverteilung bedingten mäßigen östlichen Strömung hatten wir gestern nicht schwüles, durch die herrschende Luftbewegung angenehm warmes Wetter. Die Temperaturen erhoben sich in Mitteldeutschland etwas über 25 Grad, in Norddeutschland aber bis 30 Grad. Bemerkenswert war die flache Luft und demzufolge große Sichtweite, die etwa 100 Kilometer betrug. Bis zur Westgrenze des Reiches ist heute etwas niedriger temperierte maritime Luft vorgeföhren, wobei es besonders in der Nacht drückig zu Gemütern kam. Nach dem 15. Kilometer Niederschlag. Zwischen Rhein und Eder betragen heute morgen die Temperaturen schon 20 bis 25 Grad und sind im rauhen Mittelagen befristet. Die Temperaturänderungen sind gering. Vom Westen her steigt der Wind wieder an. Bei der geringen Luftdruckdifferenz wird sich die Wetterstabilität nur sehr langsam nach Osten ausbreiten können und es bleibt zunächst noch sehr warm und auch etwas schwül.

Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Table with 4 columns: Station, Temperature (day, night), Wind (direction, force), Weather (clouds, rain, snow, hail, fog, etc.). Rows include Dresden, Weiher Kirch, Riesa, Zinnau-Strich, Chemnitz, Annaberg, Fichtelberg, Dresden.

Erklärung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 bewölkt, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel, 9 Sichtweite weniger als 2 Kilometer, 9 Gewitter, Temperaturen: + Wärme, - Kältegrade. In den letzten 24 Stunden über aus dem Quadratmeter.

Dresden, am 1. Juli 1930: Sonnenscheindauer 13,6 Stunden. Tagesmitteltemp. + 20,7 C; Abweichung vom Normalwert + 2,5 C

Witterungsberichte

Sehr warm und dabei etwas schwül. Witterungsbericht vorläufig auf Westdeutschland beschränkt, möglicherweise aber schließlich bis zum westlichen Sachsen übergriffen. Im übrigen noch mehr heiter. Schwache bis mäßige Winde aus Südost bis Südwest.

Advertisement for Kaddatz Kleider featuring 'Extrabillige Serientage' with 400 modern summer dresses. Lists various dress series like 'Kunstseiden-Kleider', 'Wollmusselin', etc. with prices.

Advertisement for Möbel-Haus Paul Gräbe featuring a furniture exhibition with various items like 'Epheezimmer', 'Schlafzimmer', etc.

Advertisement for Oberhemden Stoffen featuring 'Markus' brand shirts.

Advertisement for Damen-Taschen featuring 'Neueste Modelle' by Thomas.

Advertisement for Harmoniums featuring 'Stoizenberg' brand instruments.



# Börsen- und Handelsteil

## Widerstandsunfähig, wieder schwach

### Berliner Börse vom 2. Juli

Nach wenigen Tagen der Aufwärtsbewegung zeigte heute wieder die Börse ihre gänzliche Unfähigkeit, die Spekulation nur noch in geringem Maße vorzulegen, gaben doch die Kurse auf der ganzen Linie teilweise recht erheblich nach. Es fehlte jegliche Kursregulierung; die Nachrichten aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet über neue bevorstehende Arbeitskämpfe mögen zu der Verzagtheit beigetragen haben, obgleich sie hier nicht übermäßig werden. Nur ganz vereinzelt trat in Spezialwerten leichtes Interesse hervor, das zu Kurssteigerungen führte. In erster Linie sind hier zu nennen Ghade, die infolge der Befestigung der spanischen Valuta 13,5 Reichsmark gewinnen konnten. Am Geldmarkt beginnt langsam eine leichte Verflüssigung sich durchzusetzen. Zwar notieren die Geldsätze für tägliches Geld noch 5 bis 7 %, vereinzelt kam man aber schon zu 4,75 % an. Monatsgeld unverändert 4,5 bis 5,75 %. Am Devisenmarkt hält die Marktfestigkeit an; Kabelmark 4,1400, Pfunde Mark 20,3875 bis 20,39, Pfunde waren gegen Kabel 4,8613/17. Der Peso erhobte sich gegen Pfunde auf 41,25.

Am einzelnen Schwächen sich am Montanmarkt die Kurse bis 1,5 % ab. Nur Rhein. Braunkohlen starker rückgängig, -2,375. Mannesmann -1,125 %. Gasparner -1,5, Weisenkirchen -1,25 %, Rohwerte lagen ausgesprochen schwach, Saldeifurth -5,5, Westeregeln -2 %. Von chemischen Werten Farben -1,5 %. Auch Oberförs nachgebend -1,5 %. Rütgerswerke fast etwas lebhafterer Geschäft -2 %. Deutsche Violeum gaben heute weiter nach -1,75 %. Comsummi -3 %. Am Elektromarkt gingen die Gewinne der letzten Tage größtenteils wieder verloren, so Siemens -4, Schuderer -2, Elektr. Lieferungen -3,5, Akkumulatoren -2, AEG -0,875 %. Schief. Elektr. nach ihrer Steigerung 3,5 % schwächer. Maschinenwerte ruhig. Erheblich abgemindert waren Schuberer & Salzer -4,5, Creanstein & Koppel -2,5 %. Auch Schiffbauaktien bei unheimlichem Geschäft schwächer, Nord -1,375, nur Dania leicht befestigt +1,5 %. Bankaktien um Bruchteile eines Prozentes schwächer. Reichsbank segten ihre Abminderung fort -2,25 %, doch sollen die Umsätze ganz bedeutend sein. Zu erwähnen ist noch die Festigkeit von Svenska +2,5 Reichsmark, Eisenbahnverkehr +1,75 und Sarotti +2,75 %. Von deutschen Renten Altbefeh wieder etwas fester, dagegen Neubesitz abgemindert -0,5 %. Von ausländischen Renten etwas Geschäft in Bolivien und Anatolien. Nach Festlegung der ersten Kurse trat eine weitere Abminderung, jedoch von geringem Ausmaß ein.

### Am Markt der unnotierten Werte

war die Tendenz gestützt. Es notierten: Bank für Montanindustrie 135, Deutsche Petroleum 54, Duxer Porzellan 80, Gummiwerke Elbe 128, Dania-Gold 38, Dachsreuzen 190, Kabel Rhein 190, Linde-Oilmann 72, Manoli 200, Nationalfilm 90, Neue Bodenanstalt 28, J. D. Riebel 81, Schellendamm 48, Scherzinger 40, Wintefhausen 96, Burbach-Kell 106 bis 107, Zellindustrie 181,5.

### Dresdner Börse vom 2. Juli

Die heutige Börse stand unter Verkaufsdruck der Spekulation, die die mehr oder weniger beheldenen Gewinne der letzten Tage mitgenommen hat. Bei der geringen Widerstandsfähigkeit der einzelnen Märkte gab das Kursniveau erneut nach, so daß fast alle Aktien, zum Teil sogar erhebliche Abschnitte zu verzeichnen waren. Der Markt in leitungsveränderten Werten verkehrte unruhig; während 8 % Vandesfuranaktie Serie I 0,6, Serie IV 0,25, Reichsanleihe Altbefeh 0,125 und 8 % Leipzig Stadtanleihe von 1928 0,5 aufbelebten, gaben 8 % Dresdner Stadtanleihe von 1928 0,9, 7 % dergl. von 1926 Serie I 0,65 und 8 % Riesaer Stadtanleihe von 1928 0,5 nach.

Außerordentlich schwach tendierten heute Renten, die fast durchgängig sich Abwärts gestalten lassen mußten. An der Spitze markierten Reichsbank mit einer Einbuße von 7,75; es folgten Sachsischer Bodencredit mit 5,3, Braubank mit 2, Darmstädter und Dresdner Bank mit je 1,5, Commerz- und Privat-Bank mit 1,25 und Sachsischer Bank mit 1. Nur Deutsche-Disconto vermochten 1 aufzuheben. Von den Baugesellschaftsaktien stiegen Reichsbankbaubank um 1,5. In Maschinen- und Metallindustrieaktien wurden keine nennenswerten Veränderungen vorgenommen; nur Großenhainer Wechsellagerung stieg um 1 ab. Wenig widerstandsfähig zeigten sich Elektrikwerte und Fahrradaktien. Hier ist in erster Linie der Verlust bei Vöge-Vorzugsaktien um 10,5 gegenüber dem Stande vom 18. Juni zu erwähnen. Ferner waren niedriger Bamberger 2,25, Schuberer & Salzer 1,5 und Bergmann 1. Auch Papierfabriktaktien befanden eine auffällige Schwäche. Hier stiegen ein Dresdner Alumin-Brennstoffwerke 8 M., Mimosa 3, Vereinigte Photo-Brennstoffwerke 3 M., Strohhoff und Thode je 2, Dresdner Chromo 1. Unheimlich gestürzt sich das Geschäft in ferromagnetischen Unternehmen; einiges Interesse fanden zu um 1 % gestiegenen Kursen Triton, Volkshüter und Deutsche Landröhren. Dagegen war billiger anzufragen in Massfabrik Strohhoff 2,5, Sicotti 2,1 und in Rolenthal 1. Von Textilwerten notierten nach oben Geiser Strickwaren 2,5, nach unten Nähmaschinen 1. Unter den verschiedenen Industrieaktien notierten gegen den Kurs vom 30. Juni Kursrückgang Niederoberschütz um 4 höher. Den immenssten erheblichen Abbruch von 11,75 wuchsen Polaphon übernommen, Steiners Variableaktien stiegen um 1 ein. Der Verkehr in Braueraktien war fast null, die Kurse zeigten nicht die geringste Veränderung.

### Dresdner Terminkurse vom 2. Juli

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 119 1/2 %, Braubank 146 %, Commerz- und Privat-Bank 142 %, Darmstädter Bank 206 %, Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft 182 1/2 %, Dresdner Bank 188 %, Sachsischer Bank 182 %, Polaphon 285 Br., Bamberger 46 Br., Schuberer & Salzer 218 Br.

### Junge Aktien

Bankaktien: Dresdner Bankaktien 182.  
Papierfabriktaktien: Vereinigte Strohhoff 170.  
Brennstoffwerte: Sicotti 115.  
Textilwerte: Zwidauer Baumwolle 3,10, Zwidauer Komm. 128 1/2, Röttger Vederbusch 118.

### Veränderte Industriewerte: Jasmagel 110.

Belondere Kurse für einzelne Kredit- und Pfandbriefe: 4 % ige Landwirtschaftliche Kreditbriefe: Serie 38 7,05 %, Serie 34 6,7 %, Serie 35 4,7 %, Serie 36 4,7 %, Serie 37 3 %, Serie 38: 1. Gruppe 2,8 %, 2. Gruppe 1,85 %, Serie 39: 1. Gruppe 1,80 %, 2. Gruppe 0,75 %, Serie 40: 1. Gruppe 1,85 %, 2. Gruppe 0,75 %, Serie 41 0,5 %, Serie 42: 1. Gruppe 0,45 %, 2. Gruppe 0,4 %, Serie 43 0,3 %

### Dresdner Freiverkehr

Mitgeteilt vom Bankhaus Hoffmann & Brückner, Dresden  
Frenzel & Klein 14, Goldbach 48, Carl. Baarenstein, Vorzüge 68 bis 62,75 bis 63, Günzl 28, Fuchsreuther 88, Romof 70, Societätsbrauerei Jitzow 160,25, Spritz- und Preßglas 88, Weißbäcker Spinnerei 81,50, Windisch 10 Br., Wold. Schmidt 35,50.

### Leipziger Börse vom 2. Juli

Bei durchgängig schwachen Kursen war das Geschäft am Kassamarkt auf ein Minimum beschränkt. Vereinzelt Werte konnten sich unbedeutend verbessern. Rückläufig waren u. a. Polaphon -11 %, Leipziger Feuer Reihe 3 -5 %, Stör -3,75, Schuberer & Salzer -8 % usw. Stärker erhöht waren nur Alquet +2 %. Anleihen ruhig. Der Freiverkehr zeigte keine wesentlichen Veränderungen.

### Chemnitzer Börse vom 2. Juli

An der Mittwochs Börse war die Tendenz als gut bezeichnet anzusprechen. Die Nachfrage der Papiere gelangte unverändert zur Höhe und wo Schwankungen zu verzeichnen waren, hielten sie sich in verhältnismäßig engen Grenzen. Am Maschinenmarkt konnten Carl Damm, Schuberer und Bamberger Steigerungen durchziehen, während Schuberer & Salzer und Vöge ihre Gewinne der letzten Tage wieder hergeben mußten. Banaktien wurden vielfach bis zu 1 % niedriger zur Höhe gebracht.

### Amtlich notierte Devisenkurse

in Berlin	2. Juli 1930		1. Juli 1930	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos-Aires	1 Pap.-Peso	1,487	1,473	1,477
Canada	1 kanad. Doll.	4,182	4,195	4,188
Japan	1 Yenk.	2,072	2,078	2,074
Kairo	1 ägypt. Pfd.	20,385	20,325	20,385
London	1 Pfd.	20,383	20,403	20,365
New York	1 Doll.	4,188	4,197	4,195
Rio de Janeiro	1 Milreis	0,471	0,473	0,471
Uruguay	1 Goldpeso	3,496	3,504	3,506
Amsterdam	100 Gulden	168,45	168,79	168,45
Alban	100 Drachm.	7,408	7,423	7,422
Brisban	100 £	18,47	18,59	18,47
Bukarest	100 Lei	2,483	2,497	2,480
Budapest	100 Pengo	73,29	73,43	73,295
Danzig	100 Gulden	81,44	81,60	81,47
Helsingfors	100 Finn. M.	10,544	10,564	10,546
Italien	100 Lire	21,85	21,90	21,895
Jugoslawien	100 Dinar	7,408	7,423	7,422
Konstantinopel	100 Liras	41,82	41,90	41,80
Kopenhagen	100 Kr.	112,15	112,37	112,15
Lissabon	100 Escudo	18,80	18,84	18,80
Oslo	100 Kr.	112,19	112,41	112,19
Paris	100 Fra.	18,465	18,505	18,465
Prag	100 K.	12,43	12,45	12,43
Reykjavik (Island)	100 isländ. K.	92,04	92,06	92,04
Riga	100 Lats	80,78	80,82	80,80
Schweden	100 Fra.	81,215	81,375	81,20
Sofia	100 Leva	3,037	3,043	3,037
Spanien	100 Peseten	48,20	48,20	48,25
Stockholm	100 Kr.	112,51	112,72	112,51
Tallinn (Reval)	100 Kr.	111,44	111,66	111,44
Wien	10 Schilling	58,165	58,195	58,17

Berlin, 2. Juli. Devisen: Ausgabekurs: Ausgabekurs, Rottom und Polen 46,55 bis 47,05, Polen: Polen, gar 46,75 bis 47,15.

Amsterdam, 2. Juli, 12 Uhr. Devisenkurs: Berlin 59,20,50, London 12,08,1/2, Neuport 348,71, Paris 977,875, Belgien 24,74,50, Schweden 48,21, Italien 13,08, Madrid 26,72,50, Oslo 66,58, Kopenhagen 68,57, Stockholm 66,50, Wien 35,12, Budapest 48,48, Prag 788,50, Brüssel 920, Bukarest 147,50, Jodojama 122,50, Buenos 87,50, offizieller Bankdiskont 3.

London, 2. Juli, 11,35 Uhr englische Zeit. Devisenkurs: Neuport 486,125, London 12,08,1/2, Amsterdam 12,08,1/2, Paris 977,875, Brüssel 920,50, Neuport 348,71, Madrid 26,72,50, Oslo 66,58, Kopenhagen 68,57, Stockholm 66,50, Wien 35,12, Budapest 48,48, Prag 788,50, Brüssel 920, Bukarest 147,50, Jodojama 122,50, Buenos 87,50, offizieller Bankdiskont 3.

Berlin, 2. Juli, 11,40 Uhr. Devisenkurs: Paris 977,875, London 12,08,1/2, Neuport 348,71, Madrid 26,72,50, Oslo 66,58, Kopenhagen 68,57, Stockholm 66,50, Wien 35,12, Budapest 48,48, Prag 788,50, Brüssel 920, Bukarest 147,50, Jodojama 122,50, Buenos 87,50, offizieller Bankdiskont 3.

Berlin, 2. Juli, 11,40 Uhr. Devisenkurs: Paris 977,875, London 12,08,1/2, Neuport 348,71, Madrid 26,72,50, Oslo 66,58, Kopenhagen 68,57, Stockholm 66,50, Wien 35,12, Budapest 48,48, Prag 788,50, Brüssel 920, Bukarest 147,50, Jodojama 122,50, Buenos 87,50, offizieller Bankdiskont 3.

Berlin, 2. Juli, 11,40 Uhr. Devisenkurs: Paris 977,875, London 12,08,1/2, Neuport 348,71, Madrid 26,72,50, Oslo 66,58, Kopenhagen 68,57, Stockholm 66,50, Wien 35,12, Budapest 48,48, Prag 788,50, Brüssel 920, Bukarest 147,50, Jodojama 122,50, Buenos 87,50, offizieller Bankdiskont 3.

### Die Reichsbank in der vierten Juniwoche

Befassung durch den Umlauf um 566 Mill. — Erhöhung des Notenumlaufes um 647,5 Mill. — Geringe Stärkung des Goldschatzes — Notendeckung 65,7 Prozent gegen 76,2 Prozent in der Vorwoche

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 30. Juni hat sich in der Juniwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechsel und Schecks, Lombards und Effekten um 566 Millionen Reichsmark auf 2070,5 Millionen Reichsmark erhöht. Im einzelnen haben die Bestände an Reichsbankwechseln um 6,4 Millionen Reichsmark auf 6,8 Millionen Reichsmark, die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 426 Millionen Reichsmark auf 1777,1 Millionen Reichsmark und die Lombardbestände um 180,5 Millionen Reichsmark auf 185,8 Millionen Reichsmark zugenommen.

An Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 754,6 Millionen Reichsmark in den Verkehr abgefließen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 647,5 Millionen Reichsmark auf 4685,4 Millionen Reichsmark, derjenige an Rentenbanknoten um 107,1 Millionen Reichsmark auf 490,7 Millionen Reichsmark erhöht. In der Berichtwoche ist im Zusammenhang mit der beschleunigten Ertriederung der Tilgungsfrist der noch umlaufenden Rentenbanknoten bis 1912 das seit 1928 bei der Reichsbank bestehende Rentenbanknoten-Depot von 70,1 Millionen Reichsmark aufgelöst und sein Bestand im Einvernehmen mit der Rentenbank dem Zahlungsverkehr wieder zur Verfügung gestellt worden. Dementsprechend sind die Bestände der Reichsbank an Rentenbanknoten auf 12 Millionen Reichsmark zurückgegangen. Die fremden Gelder zeigen mit 491,6 Millionen Reichsmark eine Abnahme um 157 Millionen Reichsmark.

Die Bestände an Gold und bedienungsfähigen Devisen zusammen haben sich um 1,8 Million Reichsmark auf 3077,9 Millionen Reichsmark erhöht, und zwar haben die Goldbestände um 47 000 Reichsmark auf 2618,9 Millionen Reichsmark abgenommen, die Bestände an bedienungsfähigen Devisen um 1,8 Million Reichsmark auf 459 Millionen Reichsmark zugenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein verminderte sich auf 55,9 Prozent gegen 64,9 Prozent in der Vorwoche, diejenige durch Gold und bedienungsfähige Devisen auf 65,7 Prozent gegen 76,2 Prozent.

### Bank für Brau-Industrie, Berlin-Dresden

Die unter Vorsitz von Dr. Heinrich Krenschold hier abgehaltene Hauptversammlung, in der neun Aktionäre 9 400 000 RM. Stammapfien vertreten, setzte die sofort zahlbare Dividende auf 11 % i. H. F. 11 %) für die Stammapfien fest und wählte die ausstehenden Mitglieder des Aufsichtsrates wieder. Auf die 6 % igeigen Obligationen entfällt eine Zinsdividende von 2 %.

Über das laufende Geschäftsjahr berichtete Direktor Dr. Krenschold folgendes: Der Geschäftsjahr im neuen Geschäftsjahr ist durchaus befriedigend hinsichtlich des Rentierlichen und Provisionsgeschäftes. Die bereits bekannt gemachten, hat die Gesellschaft ihren Besitz an Sachwert-Aktien im Zusammenhang mit der bekannten Transaktion Sachwert-Aktien-Vöge-AEG, abgetreten. Andererseits hat sie ein Paket Aktien der Schöpperhof-Binding-Bürgerbräu AG. erworben und damit ihren Anteil an dieser Gesellschaft gefestigt. Die weitere Entwicklung, besonders der Dividendenanlage, wird davon abhängen, wie sich die Zukunft der Brauindustrie gestaltet. Wenn wir die Hoffnung aussprechen dürfen, daß die noch näherstehenden Unternehmungen trotz des rückgängigen Bierabsatzes für laufende Geschäftsjahr, das nur teilweise von der Biersteuer getroffen wurde, noch befriedigende Ertragsnisse bringen werden, so können wir die Überzeugung daraus, daß diese Gesellschaften stets vorzüglich finanziert haben und in den letzten Jahren ihre Betriebe technisch vervollkommnet hatten. Im übrigen hängt natürlich die Entwicklung von der Konjunkturalentwicklung und vom Wetter ab; in letzterer Beziehung können wir uns erfreulicherweise nach dem sehr unangünstigen Mai auf einen noch besser beschafften Juni hinweisen. Unser eigenes Ertragsnis wird noch in besonderer Weise von der künftigen Preisgebung über Anzeimentruhen beeinflusst werden, von der wir hoffen, daß sie den Verhältnissen, die eine heftige Erleichterung für Vergütung von Kapital in Deutschland bedingen, Rechnung tragen wird.

### Laufiger Textilfusionen

Die Hauptversammlungen der Wagner & Moras N.-G. in Jitta als Trägerin des Zusammenschlusses, ferner der Vereinigten Textilwerke N.-G. in Jitta, die bisher die zusammengefaßten Betriebe erpachtet hatte, der S. Oermann N.-G. in Orlitz und der Hermann Wülfels Erben N.-G. in Oerobach, genehmigten die Fusionen, wobei die übernehmende Firma Wagner & Moras N.-G. ihr Aktienkapital auf 6 Millionen erhöht und ihre Firma abgeändert in: „Vereinigte Textilwerke Wagner & Moras N.-G. in Jitta.“ Lediglich in den Versammlungen der Hermann Wülfels Erben N.-G. wurde Widerspruch laut, zwar nur von je einem Aktionär, wobei geltend gemacht wurde, daß man doch die Bilanzen für 1929 bzw. auch Zwischenbilanzen für die letzte Zeit den Aktionären hätte vorlegen sollen, damit sie sich über die Begründung der Fusion klarer werden konnten. Der Vorsitzende entgegnete darauf, daß doch jedermann die sehr schlechte Lage der deutschen Textilindustrie im allgemeinen und der sächsischen Textilindustrie im besonderen kenne, und gerade Aktionäre der Verwaltung den Weg des engherzigen Zusammen schlusses nicht noch erschweren sollte. Man hofft, daß durch die Fusion und die damit erreichte Zentralverwaltung alle wirtschaftlichen Möglichkeiten erschöpft werden können. Daß die als Doppelgesellschaft dienende Wagner & Moras N.-G. ihr Aktienkapital nur um 1,2 Mill. zu erhöhen braucht, erklärte sich daraus, daß sie bereits Mehrheitsbesitzerin der Aktien der genannten Unternehmungen ist.

Die Hauptversammlung der Moras N.-G. genehmigte außerdem noch den Abschluß für 1929, der einen Verlustabzug von 218 196 Mark ausweist. Das Umlaufverhältnis ist bereits bekanntgegeben worden. Es ändert sich nur etwas im Falle Oermann, indem für 1000 Mark Oermann-Aktien 600 Mark Aktien der neuen Gesellschaft gewährt werden.

### Von den Warenmärkten

#### Amtliche Berliner Devisenpreise

Getreide per 1000 kg. alles übrige per 100 kg. Mehl und Kleie per 100 kg einisch	2. Juli		1. Juli	
	2. Juli	1. Juli	2. Juli	1. Juli
Weizen	285-290	285-290	285-290	285-290
Gerste	285-290	285-290	285-290	285-290
Hafer	285-290	285-290	285-290	285-290
Malz	285-290	285-290	285-290	285-290
Wassermehl	285-290	285-290	285-290	285-290
Wasserkleie	285-290	285-290	285-290	285-290
Roggenkleie	285-290	285-290	285-290	285-290
Raps	285-290	285-290	285-290	285-290
Bikaröl	285-290	285-290	285-290	285-290
Speiseöl	285-290	285-290	285-290	285-290
Wassermehl	285-290	285-290	285-290	285-290
Wasserkleie	285-290	285-290	285-290	285-290
Roggenkleie	285-290	285-290	285-290	285-290
Raps	285-290	285-290	285-290	285-290
Bikaröl	285-290	285-290	285-290	285-290
Speiseöl	285-290	285-290	285-290	285-290
Wassermehl	285-290	285-290	285-290	285-290
Wasserkleie	285-290	285-290	285-290	285-290
Roggenkleie	285-290	285-290	285-290	285-290
Raps	285-290	285-290	285-290	285-290
Bikaröl	285-290	285-290	285-290	285-290
Speiseöl	285-290	285-290	285-290	285-290
Wassermehl	285-290	285-290	285-290	285-290
Wasserkleie	285-290	285-290	285-290	285-290
Roggenkleie	285-290	285-290	285-290	285-290
Raps	285-290	285-290	285-290	285-290
Bikaröl	285-290	285-290	285-290	285-290
Speiseöl	285-290	285-290	285-290	285-290
Wassermehl	285-290	285-290	285-290	285-290
Wasserkleie	285-290	285-290	285-290	285-290
Roggenkleie	285-290	285-290	285-290	285-290
Raps	285-290	285-290	285-290	285-290
Bikaröl	285-290	285-290	285-290	285-290
Speiseöl	285-290	285-290	285-290	285-290

Die hiesige Höhe war in der Hauptsache wohl Anlaß zur Befestigung der Berliner Haltung. Die Notierungen zeigten mit Ausnahme des etwas ruhigeren Septembers 2,5 Mark über gestern ein. Auch Koffer war höher bezahlt. Der Konsum laut mehr, andererseits ist das Anlagentagegeld zurückhaltend. Lieferung hat, ob Folge von Deckungen, seinen Bestand weiter erhöhen können. Am Getreidemarkt wollte man heute etwas bessere Muster in neuer Wintergerste feststellen, von einem Geschäft war aber nichts zu hören. Mehl bezahlt in Roggenmehl laufend befriedigenden Abzug. Weizenmehl hat vorzüglichere Unternehmungsflut.

#### Berlin, 2. Juli. Edelmetalle

Gold 2,82, Silber 0,046 bis 0,048, Platin 5 bis 6,50 Reichsmark je Gramm.

#### Berliner Metallmarkt vom 2. Juli

(Preise für 100 Kilogramm in Goldmark) Zink 114,75, Original-Aluminium 190. Dergl. in Bars, oder Drahtbären 194. Reinmetall 250. Antimon-Regulus 49 bis 51. Fein Silber in Barren (für ein Kilogramm) 45 bis 48,5.

#### Wagendurger Zuckerpreise vom 2. Juli

Wagendurger Zuckerpreise vom 2. Juli. Weißzucker: Juli 26,90, August 27,10. Tendenz: ruhig. — Terminpreise Hamburg für je 50 Kilogramm netto: Juli 7,90 Br., 7,90 Br., August 7,90 Br., 7,90 Br., September 7,85 Br., 7,85 Br., Oktober 7,85 Br., 7,85 Br., November 7,75 Br., 7,75 Br., Dezember 7,90 Br., 7,90 Br., März 8,25 Br., 8,20 Br., Mai 8,40 Br., 8,40 Br., Doppeltermin: Januar-März 8,15 Br., 8,10 Br. Tendenz: ruhig.

#### Bremen, 2. Juli. Baumwolle

Bremen, 2. Juli. Baumwolle (Anfang) Juli 7,18 geb., Oktober 6,90 geb., Dezember 7,00 geb., Januar 7,08 geb., Tageliquid 3,900. Tendenz: ruhig. — Kakaoprodukte (Anfang) Cacao-Regulus 49 bis 51. Fein Silber in Barren (für ein Kilogramm) 45 bis 48,5.

#### London, 2. Juli. Gummimarkt

London, 2. Juli. Gummimarkt: Crepe Rubber 150 bis 160, Schilling. Tendenz: ruhig.

#### Berliner Provisionsbörse vom 2. Juli

Der letzte Schluss an der gestrigen Berliner Provisionsbörse machte heute in teilweise verstärktem Umfang Fortschritte. Für Weizen wurden die ersten Anbietersproben per Juli unfontraktlich, andererseits haben umfangreiche Deckungen einen erheblichen Kursaufschlag veranlaßt. Die ersten Notierungen brachten ein Plus von 7 Mark

